

INHALTSVERZEICHNIS

Laufende Verbesserungen 2

 Revision 1710 (Version 14) 2

 Revision 1708..... 2

 Revision 1610..... 2

 Revision 1609 (Version 13) 2

 Bessere Kompatibilität mit kleinen Bildschirmen 2

 Lestungsfähigere Listen- und Tabellen-Ansichten 2

 Mac OS – Volle Kompatibilität mit OS 10.12 Sierra..... 2

 Revision 1606..... 3

 Revision 1605..... 3

 Revision 1602..... 3

 Revision 1601..... 3

 Unterstützung von Bezahlcode-URLs 3

 Flexibilisierung des automatisierten Backups 3

 Revision 1507 4

 Revision 1504..... 4

 Revision 1411..... 4

 Revision 1410..... 4

 Revision 1409 (Version 12) 4

 Neue Datenbank-Engine FileMaker 13 4

 Allgemeine Verbesserungen der Oberfläche 4

 Info-Popover 5

 Strengere Datenprüfung auch beim Import..... 5

 Neu gestaltete Export- und Druckassistenten 5

 Interna..... 5

 Revision 1403 (Version 11) 5

 Revision 1402..... 6

 Revision 1401..... 6

 Revision 1312..... 7

 Revision 1310..... 7

 Revision 1307..... 7

 Einführung einer Update-Garantie 8

LAUFENDE VERBESSERUNGEN

REVISION 1710 (VERSION 14)

Das Erscheinen von MacOS 10.13 High Sierra machte es aufgrund diverser Inkompatibilitäten notwendig, dass wir einen größeren Versionssprung vollziehen. Version 14 bringt vor allem eine ganz moderne Datenbankmaschine mit, die auch mit den neuesten Versionen von MacOS und Windows 10 (Creator's Update) kompatibel ist. Das sind die wesentlichen Änderungen:

- Kompatibilität mit MacOS High Sierra 10.13. 10.12 und 10.11 werden weiter unterstützt.
- Kompatibilität mit Windows 10 Creator's Update. Windows 10, 8.1, 8 und 7 werden weiter unterstützt
- Moderne 64bit Datenbankmaschine
- Moderne Fenstertechnik
- Skalierbare Vektor-Icons in der Software-Oberfläche

REVISION 1708

Neues Zertifikat für MacOS gültig bis 2022.

REVISION 1610

Die Angabe einer BIC ist jetzt nicht mehr zwingend. Stattdessen wird dann die Pflichtangabe

NOTPROVIDED

ausgeworfen.

REVISION 1609 (VERSION 13)

BESSERE KOMPATIBILITÄT MIT KLEINEN BILDSCHIRMEN

- Alle Bedienelemente oben – auch auf sehr kleinen Notebooks (MacBook Air 11 Zoll) und Windows Tablets < Full HD sind alle Bedienelemente jederzeit zu sehen
- Mindesthöhe der Programmbildschirme auf 610 Pixel verkleinert.
- Listenansichten zeigen bei kleinen Bildschirmen und vielen Einträgen keine zwei Scrollbalken (für Liste und Fenster) mehr

LESTUNGSFÄHIGERE LISTEN- UND TABELLEN-ANSICHTEN

- Suche/Auswahl von Datensätzen in der Liste und der Tabellenansicht sind synchronisiert und nicht getrennt voneinander
- Filterungen von Datensätzen sind ebenso wie die InstantSearch-Ergebnisse für Druck und Export nutzbar
- Die Listenansicht zeigt bei Sortierungen Zwischenüberschriften zur besseren Navigation an
- Das InstantSearch basiert direkt auf einer Datenbankfunktion und ist damit schneller
- In langen Listen und Tabellen gibt es einen „Nach oben“-Schalter, um schneller wieder an den Anfang zu kommen.
- Sind keine Datensätze vorhanden, werden die Neu+-Schalter orange hervorgehoben. So wird jedem klar, wie er anzufangen hat.

MAC OS – VOLLE KOMPATIBILITÄT MIT OS 10.12 SIERRA

Neuer Installer mit Code Signatur zu Ihrer Sicherheit für den neuen Gatekeeper von Sierra.

REVISION 1606

- Aufhellung der Oberfläche - ergibt einen frischeren, moderneren freundlichen Eindruck

REVISION 1605

- Alle änderbaren Vorgabe- und Wertelisten verfügen über einen Link "Ändern ...", der direkt zur Bearbeitung der jeweiligen Liste im Modul „Einstellungen" führt. Um die Programmoberfläche aufgeräumt zu halten, sind diese Links abschaltbar, etwa dann, wenn man alle Einstellungen vorgenommen hat oder wenn ein Mitarbeiter nicht durch die vielen Änderungsoptionen abgelenkt werden soll.
- Kleinere Fehlerkorrekturen

REVISION 1602

Windows: Neues SHA256 Zertifikat zur Kompatibilität mit dem SmartScreen-Filter 2016.

Mac: Sperrung des grünen Ampel-Symbols im Fenster-Titelbalken oben links. Hintergrund: Apple hat mit Mac OS X 10.11 El Capitan die Funktionalität des grünen Ampel-Symbols geändert. Während in vorherigen Mac OS X Versionen ein Klick auf dieses Symbol dazu führte, dass das Fenster auf die unbedingt für die Inhalte benötigte Größe gebracht wurde, wird nun der Vollbildmodus für das Fenster aktiviert. Die zuvor vorhandenen gesonderten Symbole für den Vollbildmodus entfallen. INTex Software nutzt aber sehr stark die Fenstertechnik - etwa für Programmfunktionen wie die Druckvorschau, aber auch für die Arbeit mit mehreren Datenbanken -, so dass die Nutzung des Vollbildmodus hier keinen Sinn macht. Deshalb sperren wir dies nun, auch damit es nicht zu unerwünschten Programmsituationen kommt.

REVISION 1601

Gründliche Neustrukturierung der Software, um die Oberfläche des Programms auf die Kernaufgabe der Umwandlung von Quelldaten aller Art in SEPA XML Dateien zu focussieren.

UNTERSTÜTZUNG VON BEZAHLCODE-URLS

Über diese Technik werden für das Bezahlen von Überweisungen alle Bezahlcode-fähigen Banking-Programme angebunden: <http://www.bezahlcode.de/anwendungen/> Dazu zählen z.B. Outbank, MoneyMoney und Banking 4X sowie Banking 4W. MoneyMoney unterstützt mit Sm@artpaste zudem auch unser WEBShare Format für Buchungen.

FLEXIBILISIERUNG DES AUTOMATISIERTEN BACKUPS

Bisher war fest programmiert, dass beim Starten und Beenden des Programms eine Kopie der Datenbankdatei im Ordner des Programms angelegt wurde. Dies haben wir deutlich flexibilisiert:

- Wählen Sie den Pfad für das Backup frei. Vorgabe-Schalter helfen Ihnen bei der Benennung des gewünschten Pfades (Desktop, Dokumente, Einstellungen, Programmpfad). Den Backup-Pfad können Sie aus dem Programm heraus öffnen, um die Backups einzusehen. Wahlweise können Sie Backups auch im Dropbox, OneDrive oder iCloud Drive Ordner anlegen für die Datensicherung in der Cloud.
- Benennen Sie die Backup-Datei nach eigenen Wünschen
- Bestimmen Sie über einen Backup-Zeitplan, ob Backups nur beim Öffnen, nur beim Schließen oder beim Öffnen und Schließen oder nie automatisch angelegt werden sollen.
- Schreiben Sie manuell ein Backup

Versionshistorie INtex SEPA – INtex Publishing

Alle neuen Backup-Einstellungen sind im Datenbanken-Popup im Eingangsbildschirm zu finden. In der Vorgabe wird kein automatisches Backup erstellt.

Durch das neue Backup-Verfahren ergeben sich mehrere Vorteile:

- Keine Verlangsamung des Programmstarts oder Endes durch Schreiben des Backups, wenn Sie es nicht wünschen
- Kein Platzverbrauch durch Backups, die Sie nicht wollen
- Speicherung des Backups dort, wo es Ihnen Recht ist
- Benennung des Backups nach Ihren Vorgaben

Anzeige von Zahlenwerten mit Dezimal- und Tausendertrennzeichen gemäß den Landeseinstellungen des Systems.

REVISION 1507

- QuickEntry erlaubt die Anlage von Transaktionen direkt aus dem Eingangsbildschirm heraus.
- Caching von Bildern und PDFs für die schnellere Anzeige von Belegen

REVISION 1504

Neues Datenbank-Popup im Eingangsbildschirm zur Verwaltung mehrerer Datenbanken.

Beseitigung kleinerer, optischer Fehler unter Windows.

REVISION 1411

Behebt ein Problem mit Volksbanken, bei dem weder "unveränderte" noch "veränderte" Transaktionen angenommen wurden.

REVISION 1410

Die Windows-Version ist jetzt technisch auf dem gleichen Stand wie die Mac-Version, d.h. alle Änderungen von Revision 1409 gelten jetzt auch für die Windows-Fassung.

Neues grünes Programm-Icon im Format 1024*1024 für hochauflösende Bildschirme.

REVISION 1409 (VERSION 12)

NEUE DATENBANK-ENGINE FILEMAKER 13

- Verbesserte Kompatibilität mit modernen Betriebssystemen
- Optimierte Bildschirmdarstellung auf Basis von CSS und HTML5
- Allgemein verbesserte Datenbankleistung
- Kompatibilität zum verbesserten FileMaker GO 13 für iOS Geräte incl. iOS 7 Kompatibilität

ALLGEMEINE VERBESSERUNGEN DER OBERFLÄCHE

Neue Listenansicht zur besseren Navigation

- chronologische Liste der Buchungen mit InstantSearch Funktion
- in der Folge wirkt die Buchungsmaske deutlich aufgeräumter

INFO-POPOVER

Das Info-Popover wird über eine Taste rechts unten in Formular- und Tabellenansichten aufgerufen. Das Popover zeigt folgende Informationen zum aktuellen Datensatz:

- ID (interne Datenbank-Datensatznummer historisch einmalig)
- Erstellungsdatum
- Name des Erstellers
- Datum der letzten Bearbeitung
- Name des letzten Bearbeiters
- Anzahl der Änderungen am Datensatz
- Position in der Datensatzliste
- Name des aktiven Anwenders

Im Spezial-Menü befindet sich ein neuer Befehl „Support-Mail“. Damit kann direkt der INTex Support kontaktiert werden. Automatisch werden dieser Mail Name und Version der Software, Freischaltdateien und wichtige Daten zum verwendeten Betriebssystem und Rechner hinzugefügt. So müssen Sie nach diesen Angaben nicht lange suchen und wir ersparen uns viele Rückfragen, die zur Klärung des Support-Problems beitragen können. Der Befehl ist auch über den Schalter „Support-Mail“ im Eingangsbildschirm des Programms zugänglich.

Dynamischere Oberfläche, so werden reine Lastschriftdatenfelder etwa nur dann angezeigt, wenn auch eine Lastschrift erfaßt wird.

Die Listenansicht nummeriert die Buchungen durch.

STRENGERE DATENPRÜFUNG AUCH BEIM IMPORT

Die Felder Zahlart, Änderungsstatus, Lastschrift Wiederholungstyp und Lastschrift können auch beim Import ausschließlich mit gültigen Werten belegt werden. Andernfalls ist ein Import nicht möglich.

Gültige Werte sind:

- Zahlart: Überweisung, Lastschrift
- Änderungsstatus: Geändert, Unverändert
- Lastschrift Wiederholungstyp: RCUR, FRST, OOFF, FNAL
- Lastschrift: CORE, B2B, COR1

NEU GESTALTETE EXPORT- UND DRUCKASSISTENTEN

Die Export- und Druckassistenten erscheinen jetzt als Popover in der Listenansicht. Die laufende Abfrage und Filterung wird für Druck und Export übernommen.

INTERNA

Feld Lastschrift Fälligkeitsdatum in Ausführungsdatum umbenannt.

REVISION 1403 (VERSION 11)

- Integration des SCL Directory der Bundesbank: Das SCL-Directory dient der automatisierten Abwicklung von SEPA-Zahlungen über den SEPA-Clearer des EMZ der Deutschen Bundesbank. Es beinhaltet alle über den SEPA-Clearer erreichbaren Business Identifier Codes (BIC):

http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Aufgaben/Unbarer_Zahlungsverkehr/SEPA/SCL_Directory/scl_directory.html

- Damit sind in die BIC-Kontrolle des Programms auch die europäischen Banken im Ausland, die an SEPA teilnehmen, integriert.
- Da das SCL Directory auch Informationen darüber enthält, welche Lastschriftarten (B2B, CORE, COR1) welche Bank annimmt, können im Falle unmöglicher Auswahlen in der Eingabemaske die Lastschriftarten zur Warnung rot gefärbt werden.
- In Einstellungen kann über „Einzelausweise“ der Tag <BtchBookg>false</BtchBookg> auf „true“ gesetzt werden, wenn Einzelausweise auch für Sammellastschriften und -überweisungen gewünscht und mit der Bank vereinbart sind.
- Mehr Flexibilität beim Ausführungsdatum für Überweisungen: Optional kann in Einstellungen das Ausführungsdatum anstelle des Tagesdatums Heute (Tag <ReqdExctnDt>) auf „1999-01-01“ gesetzt werden. Diese Angabe steht für „keine Angabe“ bzw. „zum nächst möglichen Zeitpunkt“. Andernfalls wird automatisch das Tagesdatum des XML-Exports eingetragen oder das Datum aus dem Feld Ausführungsdatum (sofern vorhanden).
- Weitere Auto-Konvertierungen: Umwandlung von Accents, Umwandlung von & in +, Umwandlung von Semikolon in Komma

REVISION 1402

- WEB helper Funktionalität zur Übernahme von Lastschriften und Überweisungen aus anderen Programmen. Über WEB Share sind die Programme Auftrag, Hausverwaltung, Kassenbuch, Rechnungseingang und Buchführung angebunden.
- EXCEL helper Funktionalität zum Import von Lastschriften und Überweisungen aus eine musterhaften Excel-Tabelle.
- InstantSearch Feld in der Buchungsmaske zum schnellen Auffinden bestimmter Buchungen und Wiederanzeigen aller Buchungen.
- Neueste Bankentabelle der Bundesbank importiert.
- Automatische Entfernung von führenden oder anhängenden Leerzeichen bei BIC und IBAN. Weitere Leerzeichen innerhalb der IBAN werden rot angemerkt.
- Zusätzliche Textprüfung mit Ersatz von é, è und à durch e und a sowie Ausfilterung von Sonderzeichen, da viele Banken trotz anderer Selbstverpflichtung mit Umlauten und Sonderzeichen, die bei DTAUS noch möglich waren, nicht zurechtkommen.
- Falls keine Belegnummer angegeben wird, wird als EndToEndIdentification die Konstante „NOTPROVIDED“ eingetragen.
- Zusätzliche Hinweise zur richtigen Datenerfassung in den Eingabemasken.
- PAIN ID Auswahl in Einstellungen mit Wertelisten versehen.
- Weitere Felder mit dem Zusatz „Intern“ im Namen versehen, damit im Import-Dialog die importierbaren Felder klarer erkennbar sind.

REVISION 1401

- Unterstützung der SEPA-Basislastschrift mit verkürzter Vorlaufzeit COR1 (D-1). Das Feld „Firmenlastschrift“ wird dazu in Lastschriftart umbenannt und kann mit den Feldwerten „Firmenlastschrift B2B“, „Basislastschrift CORE“ und „Lastschrift mit verkürzter Vorlaufzeit COR1“ belegt werden. Feldvorgabe ist CORE.
- Bei Verwendung der Version „INTex SEPA für FileMaker“ mit FileMaker 13, werden in der Buchungsmaske die nur für Lastschriften benötigten Eingabefelder im Falle von Überweisungen ausgeblendet.
- Automatische Längenbegrenzung aller Namensfelder auf 70 Zeichen
- Tag <BtchBookg>true</BtchBookg> eingepflegt bei Überweisungen
- Tag <PmtInfld> </PmtInfld> eingepflegt bei Überweisungen
- Tag <ChrgBr>SLEV</ChrgBr> von der Einzeltransaktion in den Kopf verschoben
- Tag <PmtTpInf> nicht mehr auf Einzeltransaktionsebene, sondern im Kopf

Versionshistorie INTex SEPA – INTex Publishing

- PAIN Format-Nummern sind in Einstellungen änderbar (HASPA)
- Ausführungsdaten in der Vergangenheit werden rot angezeigt.
- Tabellenansicht bis zu 8.000 Pixel breit
- Tabellenansicht zeigt korrekte IBAN und BIC in grün an

REVISION 1312

- Funktion zur Umwandlung von deutschen Kontonummern in IBAN
- Funktion zur Umwandlung von deutschen Bankleitzahlen in BIC
- Der XML Tag `<AmdmntInd> ... </AmdmntInd>` für die Angabe des Änderungsstatus kann für jede Buchung über die Einstellung „Geändert/Unverändert“ auf True oder False gesetzt werden. Vorgabe ist jeweils True.
- Die Wertelisten können nun beliebig viele Werte und nicht nur 20 Vorgaben aufnehmen.
- Anzahl Zeichen für den Verwendungszweck werden sichtbar mitgezählt.

REVISION 1310

- Prüfung der BIC auf Vorhandensein in der integrierten Bankentabelle - erkannte BICs werden grün angezeigt, unbekannte rot
- Über das Fenster-Menü ist die Bankentabelle aufrufbar. Hier kann die Bankentabelle bei Bedarf erweitert und korrigiert werden
- Der Tag-Block `<PstlAdr> ... </PstlAdr>` kann aus Kompatibilitätsgründen mit einigen Banken abgeschaltet werden
- kleinere Fehlerkorrekturen

REVISION 1307

Im Vordergrund der Entwicklung dieser Revision standen folgende Leitgedanken:

- Retina - Unterstützung hochauflösender Monitore etwa bei den Apple MacBooks durch den Ersatz niedrigauflöser Bitmaps in der Oberfläche durch skalierbare Vektorelemente und Texte.
- Small Screens - Unterstützung auch kleinerer Bildschirme etwa von Ultrabooks, Mac Book Air 11 Zoll und dem iPad Mini durch Verkleinerung der Standardfenster auf 1024*620 Bildschirmpunkte
- Continuous Updates - Einführung einer kontinuierlichen Software-Weiterentwicklung in Verbindung mit einer Update-Garantie, um schneller auf sich verändernde Märkte, technische und rechtliche Bedingungen reagieren zu können

Völlige Überarbeitung und Modernisierung der Oberfläche

- Retina-Unterstützung: Durchgehend moderne und skalierbare Oberflächenelemente (Schalter, Aufklapplisten, Registerkarten)
- Die wichtigsten Funktions-Schalter sind besonders hervorgehoben
- Tabellenansicht und professionelle Suchfunktion in getrennte Fenster ausgelagert.
- Helles, freundliches Erscheinungsbild
- Zusatzfenster erscheinen dynamisch immer in Relation zur Position des Hauptfensters
- Größere Eingabefelder und Eingabeschrift (12 Punkt) erleichtern allgemein die Lesbarkeit und Orientierung
- Ein Glue-Effekt hebt das aktuelle Eingabefeld deutlich hervor.

EINFÜHRUNG EINER UPDATE-GARANTIE

"Früher", das ist in der EDV-Branche oft eine Zeit von nicht mal zwei, drei Jahren zurück in die Vergangenheit geschaut. In eben diesem Zeitraum hat sich in Sachen Software-Auslieferung und -aktualisierung eine Menge getan.

Software wurde noch vor wenigen Jahren primär auf Datenträgern wie etwa einer CD in physischer Form ausgeliefert, per Post zugestellt oder über einen Fachhändler vor Ort verkauft. Dieser Weg der Auslieferung erzwang auch eine gewisse Form der Software-Entwicklung mit positiven wie negativen Seiten. Da eine einmal produzierte CD sich nicht mehr ändern ließ, mußte der Gold Master für die Produktion möglichst perfekt sein. Ohne Internet-Updates war an eine schnelle Korrektur durch Bug-Fixes eventuell unentdeckter Fehler nicht zu denken. Bananen-Software, die beim Kunden reift, war in dieser Zeit undenkbar. Entsprechend wurde intensiv vor Veröffentlichung getestet und alle neuen Features wurden auf eben diesen einen Veröffentlichungszeitpunkt hin fokussiert. Dann war wieder Ruhe auf der Entwicklerseite, die produzierten CDs mußten erstmal abverkauft werden, bevor an programmiertechnische Eingriffe überhaupt zu denken war - unabhängig davon ob nun wegen Fehlern notwendig oder aufgrund neuer Möglichkeiten und Ideen sinnvoll. Die gesamte Entwicklung vollzog sich also in Wellen.

Durch das Internet und den damit einhergehenden Direktvertrieb von Software per Download haben sich die Dinge grundlegend geändert. Neue Funktionen können schneller veröffentlicht werden, Bugfixes sind im Notfall binnen Stunden online, irgendwelche Lagerbestände müssen nicht mehr abverkauft werden. Natürlich ist in diesem Zusammenhang auch die Neigung mancher Entwickler gestiegen, noch unfertige Beta-Software schon als Vollversion zu veröffentlichen. Im Großen und Ganzen aber ist die Software durch die neuen Möglichkeiten besser geworden. Kürzere Update-Zyklen, schnellere Versionswechsel und Patch-Days haben die Programme fehlerfreier und sicherer gemacht. Aber auch auf Kundenwünsche und neue Gegebenheiten können die Software-Anbieter schneller reagieren. Ein Windows 8.1 Update so kurz nach Erscheinen der neuen Systemversion wäre zu Zeiten von Windows NT kaum möglich gewesen und hätte zumindest nicht so leicht den Weg auf die Rechner der Anwender gefunden, wie dies heute möglich ist.

Auf die neuen Möglichkeiten reagieren die Software-Anbieter seit einiger Zeit bereits auch für den Kunden merklich. Statt Software in Wellen zu entwickeln, also große Updates zu einem Tag X zu entwickeln und zu veröffentlichen, wird immer mehr auf kleine und häufige Versionssprünge gesetzt. Der Internet Browser Google Chrome etwa wurde erstmals in 2008 vorgestellt und ist schon bei Version 27 angekommen - das wäre vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen. Auch Apple hat den Update-Zyklus seiner Betriebssystemversionen auf inzwischen nur noch 12 Monate verkürzt und selbst dazwischen gibt es noch Service-Updates - von Tiger bis Leopard dauerte es noch über zwei Jahre. Adobe ist dazu übergegangen, seine Software nur noch zu vermieten, statt zu verkaufen - Hintergedanke: Kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung mit automatischem Einspielen der Updates für alle aktiven Nutzer, statt großer kostenpflichtiger Updates in größeren Zeitabständen.

Auch wir bei INTex wollen und müssen reagieren - unsere Software soll ja sowohl technisch auf dem aktuellen Stand bleiben, rechtlich alle Rahmenbedingungen erfüllen und sich inhaltlich auch noch weiterentwickeln. Der technisch aktuelle Stand entwickelt sich aber immer schneller weiter - siehe die System-Update-Zyklen -, so daß es immer schwieriger wird, mit herkömmlicher Update-Politik noch Schritt zu halten. Auch bei der Rechtsprechung und Gesetzgebung meint man bisweilen eine Beschleunigung feststellen zu können - zum wievielten Male ändert sich in 2014 das Fernabsatzrecht noch mal? Und inhaltlich soll sich ja auch noch etwas tun - etwa die Berücksichtigung einer neuen Datenbankmaschine oder neuer Ideen der Oberflächengestaltung. Alle Anforderungen in nur einem Update alle 12 bis 24 Monate unter einen Hut zu bringen, wird immer schwieriger, wenn nicht unmöglich.

Wir haben uns daher entschlossen, künftig ebenso wie andere Software-Anbieter mehr auf eine kontinuierliche, dauerhafte Software-Entwicklung - sozusagen on demand je nach Produkt - zu setzen und nicht mehr in großen Versionsnummern zu denken. Sie als Kunde kommen so schneller zu bester Leistung als bisher. Damit Sie nun die Software nicht mieten müssen, was nach Marktstudien kaum jemand möchte, aber auch nicht dauernd gezwungen sind, irgendwelche Mini-Updates zu kaufen, um aktuell zu bleiben, führen wir eine kostenlose Update-Garantie ein. Diese Garantie versichert Ihnen, daß Sie für ein Jahr ab dem Datum Ihres Software-Kaufs alle Updates gleich welcher Größe und welchen Umfangs kostenlos erhalten. Diese Update Garantie bringt Ihnen eine Fülle von Vorteilen:

- Beim Kauf müssen Sie nicht befürchten, eine Version kurz vor dem nächsten großen Update zu kaufen und gleich wieder für ein Update investieren zu müssen. Egal wann Sie kaufen - ein Jahr lang kostet Sie kein Update Ihrer Software von INTex irgendetwas.
- Sie kaufen keine Software mehr als Nuller-Version nach einem großen Update. Die kontinuierlichen Updates sind kleiner, für uns als Entwickler überschaubarer und daher weniger fehlerträchtig. Und sollte doch wider Erwarten ein Fehler auftauchen, kann der in der laufenden Pflege leicht und schnell behoben werden, so daß Sie fast nichts davon merken.
- Durch die Update-Garantie werden Sie ein Jahr lang völlig kostenfrei mit weiteren Feature-Updates oder auch Bug-Fixes versorgt. Kein großes Update schneidet Sie nur wenige Monate nach dem Kauf vom Update-Fluß ab. Damit sind Sie für ein Jahr garantiert aktuell, was Rechtsprechung und Gesetzgebung angeht, garantiert kompatibel zu aktueller System-Software und inhaltlich auf der Höhe der Zeit.

All dies kostet Sie keinen Cent mehr als die bisherigen Preise der INTex Software. Und die Update-Garantie ist auch mit keinen Haken und Ösen versehen: Es gibt keine automatische Verlängerung irgendeines Vertrages, keinen Zwang zu irgendwelchen Zusatzangeboten, keine Abonnements von irgendetwas und auch kein Muß, die Update-Garantie zu verlängern.

Wer aber auch nach einem Jahr nach Erwerb der Software weiterhin technisch, rechtlich und inhaltlich aktuell bleiben möchte, kann bis zu drei Monate nach Ablauf der Update-Garantie verlängern. Die Verlängerung kostet wie die bisherigen großen Updates 50% des Listenpreises einer Software-Neuanschaffung. Und wenn Sie - was Ihr gutes Recht ist - auf die freiwillige Verlängerung der Update-Garantie verzichten, können Sie Ihre gekaufte Software natürlich ohne Einschränkung weiterverwenden. Lediglich Updates und Support können Sie dann verständlicherweise nicht mehr beziehen.

Fazit: Die Update-Garantie ist eine echte Win-Win-Situation. Sie als Kunde haben die Gewißheit, aktuelle Software, die rechtlich alle Bedingungen erfüllt, technisch auf dem neuesten Stand ist und Sie inhaltlich überzeugt, für ein Jahr mit allen Updates ohne irgendeinen Aufpreis zu erwerben. Und wir haben die Möglichkeit, die Software mit Ruhe und Bedacht, kontinuierlich und dauerhaft weiterzuentwickeln, auf Fehlermeldungen oder Feature-Wünsche zeitnah zu reagieren und technische Änderungen jederzeit zu berücksichtigen, ohne den Druck irgendwelcher Termine im Nacken zu haben.

P.S: Da die Update Garantie auch technische Änderungen im Freischaltmechanismus unserer Software erfordert, werden wir diese ein letztes Mal mit einem jeweils "großen" Update der Programme einführen. Besitzer der aktuellen 10er Versionen können dann zum bisher üblichen Update-Preis in die neue Software-Generation wechseln und damit gleich auch die Update Garantie für das kommende Jahr anfordern.